

Robert Peters

Mittelniederdeutsche Studien II

Ausgewählte Schriften 2004 bis 2018

Herausgegeben von

Christina Eichhorn-Hartmeyer

Verena Kleymann

Norbert Nagel

Meike Tiedemann

Verlag für Regionalgeschichte

Bielefeld 2019

Die Drucklegung wurde vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung und vom Germanistischen Institut der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster gefördert.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7395-1144-3

www.regionalgeschichte.de

Satz: Johanna Meyer, Münster
Umschlag: Martin Emrich, Lemgo
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VIII
Abkürzungsverzeichnis	X
Mittelniederdeutsche Schreibsprachen im Weserraum	1
Stadt und Fraterhaus. Zur Schreibsprache münsterischer Urkunden und Predigten aus der Mitte und vom Ende des 15. Jahrhunderts	23
Der Ortspunkt Zwolle im „Atlas spätmittelalterlicher Schreibsprachen des niederdeutschen Altlandes und angrenzender Gebiete“	75
Geschichte der sprachlichen Verhältnisse in Münster und im Münsterland – von den Anfängen bis ca. 1600	99
Von Frenswegen nach Münster. Zwei Fassungen des <i>Wyngaerden der sele</i>	123
West- oder ostfälisch? Zur Schreibsprache des Klosters Möllenbeck bei Rinteln	159
Johannes Bugenhagen und sein Vorgänger Theodor Smedeken – ein Übersetzungsvergleich	175

VI	
Die Bedeutung des Niederdeutschen für die deutsche Sprachgeschichte	191
Der Sprachwandel zum Neuhochdeutschen im nördlichen Hessen	205
<i>Nu sal horen dey ghemeynheyte der borghere dat alde ghekornde unde ghepruvede recht.</i> Sprachliche Verhältnisse in Soest von den Anfängen bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts	219
Die Rolle der Kanzleien beim Schreibsprachenwechsel vom Niederdeutschen zum (Früh-)Neuhochdeutschen	249
Die Kanzleisprache Lübecks	269
Schreibsprachschichten in der Oldenburger Bilderhandschrift des Sachsenspiegels	291
Groß- und kleinstädtische Schreibsprachen in Südwestfalen. Vergleich ausgewählter Variablen in Dortmund, Kamen, Werl und Soest	307
Regionale Schreibsprache versus lexikalische Tradition. Das Beispiel lippischer Handwerkerbezeichnungen	319
Die Lemgoer Drucke des <i>Nomenclator latinosaxonicus</i> : eine Quelle für den ostwestfälischen Wortschatz des späten 16. Jahrhunderts?	339
Zur Sprachgeschichte des norddeutschen Raumes	367
Zur Sprachgeschichte des westfälischen Raumes	383

	VII
Sprachliches Handeln zwischen benediktinischer Reform und Reformation. Niederdeutsch im hessischen Stift Kaufungen	417
Zur Sprache der Drucke des Johannes Westermann	447
Zus. mit Wolfgang Fedders: Zur Sprache des Herforder Rechtsbuches	461
Zus. mit Eva Schütz: Die Deventer Drucke eines bisher anonymen Benediktiners. Bemerkungen zur Überlieferung, Intention, Verfasserfrage und Sprachproblematik	487
Zus. mit Norbert Nagel: Die mittelniederdeutsche Fassung des Leipziger Schützenbriefes von 1497. Ein Einzelfall der niederdeutschen Inkunabeldrucke. Kommentar – Sprachuntersuchung – Edition	509
Literaturverzeichnis	527
Abbildungsverzeichnis	585
Nachweis der Erstveröffentlichungen	587

Vorwort

Am 22. Januar 2019 begeht der münsterische Germanist und niederdeutsche Philologe Robert Peters seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Anlass legen die Herausgeberinnen und der Herausgeber einen zweiten Band ausgewählter Schriften von Robert Peters zum Mittelniederdeutschen vor. Im Jahr 2012 hat Robert Langhanke einen ersten Band veröffentlicht, der 26 Schriften von Robert Peters zum Mittelniederdeutschen aus den Jahren 1974 bis 2003 enthält. Der vorliegende Band knüpft zeitlich an den ersten an und vereinigt weitere 23 Aufsätze, von denen drei einen Mitautor haben. Zwei dieser drei Beiträge (Peters / Schütz und Fedders / Peters) sind Ergänzungen zum ersten Band.

Wie schon der erste Band legt auch der vorliegende zweite Band den Schwerpunkt auf die Erforschung des Mittelniederdeutschen, um das Robert Peters sich in besonderer Weise verdient gemacht hat. Für die Darstellung seiner Forschungen bis zum Jahr 2003 kann an dieser Stelle auf das Vorwort des ersten Bandes verwiesen werden.

Das Hauptthema der gesammelten Schriften ist die mittlere Sprachstufe des Niederdeutschen, das Mittelniederdeutsche. Auf Westfalen bzw. das Münsterland bezogene Beiträge von Robert Peters wurden in denjenigen Fällen berücksichtigt, die u. a. auch das Mittelniederdeutsche bzw. Mittelwestfälische zum Thema haben.

„Mittelniederdeutsche Studien II“ setzt den ersten Band, „Mittelniederdeutsche Studien“, chronologisch fort. Im Vorwort des ersten Bandes sind die Aspekte Lehre und Forschung des Jubilars bereits ausführlich dargestellt worden. Der zweite Band zeigt, dass Robert Peters auch nach seiner Pensionierung im Jahr 2009 nach wie vor seinen Forschungen nachgeht, die in verschiedene Bücher und Aufsätze münden.

Anlässlich des 70. Geburtstages von Robert Peters hat Prof. Dr. Dr. h. c. Jan Goossens im Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung dem Jubilar und der variablenlinguistischen Erforschung des Mittelniederdeutschen durch ihn und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Status einer Schule zuerkannt. Der von Robert Peters initiierte und in Zusammenarbeit mit Christian Fischer und Norbert Nagel erarbeitete und verantwortete „Atlas spätmittelalterlicher Schreibsprachen des niederdeutschen Altlandes und angrenzender Gebiete“ (ASnA) ist Ende Oktober 2017 in drei Bänden erschienen. Seit März 2013 leitet Robert Peters gemeinsam mit seiner Hamburger Kollegin Prof. Dr. Ingrid Schröder das DFG-Projekt „Referenzkorpus Mittelniederdeutsch/Niederrheinisch (1200 – 1650)“ (ReN).

Wie schon der erste Band enthält auch der zweite Band ein Gesamtliteraturverzeichnis für sämtliche darin enthaltene Aufsätze. Die Literaturtitel erscheinen in den Fußnoten der Beiträge in Kurzform. Die Ersterscheinungs-orte sind mit Sternchenanmerkungen am Titel eines jeden Beitrags und am Schluss des Bandes noch einmal gesondert ausgewiesen.

Auf die Beigabe eines Gesamtverzeichnisses der Schriften von Robert Peters ist wie schon 2012 auch für den vorliegenden Band verzichtet worden. Bis zum Jahr 2003 ist ein solches in der von Robert Damme und Norbert Nagel im Jahr 2004 herausgegebenen Festschrift „*westfeles vnde sassesch*. Festgabe für Robert Peters zum 60. Geburtstag“ abgedruckt. Eine um die Publikationen aus den Folgejahren stets aktualisierte Fassung desselben steht auf der Homepage des Germanistischen Instituts der Universität Münster zur Verfügung.

An erster Stelle sei den verantwortlichen Verlagen und Herausgebern der Erstveröffentlichungen der in diesem Band enthaltenen Aufsätze von Robert Peters für ihre großzügige Erteilung einer unentgeltlichen Wiederabdruckgenehmigung gedankt.

Für die Gewährung von nicht unbeträchtlichen Druckkostenzuschüssen möchten wir uns bei verschiedenen Institutionen und Personen bedanken.

Wir danken Prof. Dr. Andreas Blödorn, Geschäftsführender Direktor des Germanistischen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe für die finanzielle Unterstützung des Vorhabens.

Ebenso danken wir dem Verleger, Herrn Olaf Eimer, für seine entgegenkommende Unterstützung und zielführende Begleitung dieses Buchprojektes.

An der technischen Umsetzung der einzelnen Beiträge in ein neues Format haben die studentischen Hilfskräfte Johanna Meyer und Anna-Lena Plumpe maßgeblich mitgewirkt. Dafür möchten wir ihnen ausdrücklich danken.

Wir freuen uns darüber, Robert Peters zu seinem 75. Geburtstag dieses Präsent machen zu dürfen und wünschen ihm weiterhin viel Freude bei der Erforschung des Mittelniederdeutschen.

Münster, im September 2018

Christina Eichhorn-Hartmeyer
Norbert Nagel

Verena Kleymann
Meike Tiedemann